

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der beiden Formen: Zollunion (mit Zwischenzöllen) und bloße Vorzugsbehandlung, hat sich jedoch in seinem neuesten Buche, auf das noch zurückzukommen sein wird, zur völligen Zolleinigung bekannt.

Eulenburg Franz (Leipzig): „Die Stellung der deutschen Industrien zum wirtschaftlichen Zweibund“ gibt als sein vorläufiges Votum: Ablehnung eines Zollbundes mit Zwischenzolllinie und einer prinzipiellen Vorzugsbehandlung; dafür aber wirtschaftliche Annäherung in Form eines Tarifvertrages auf erweiterter Grundlage mit allgemeiner Meistbegünstigung. Hauptsache sei die innere Dauer und Erstärkung der benachbarten Gesamtwirtschaft ohne Vermehrung der äußeren Reibungen. Ausbau der Transportmittel, Erleichterung des Verkehrs und der Handels- und Fracht-Formalitäten. Diese Vorteile zeigen den Weg einer wirtschaftlichen Annäherung Mitteleuropas ohne die aggressive Spitze, die ein Zollbund doch erhalten würde.

Eslen Joseph Bergfried (Berlin): „Die deutsche Landwirtschaft“ führt aus: 1. Auch bei Gewährung völliger Zollfreiheit für die Erzeugnisse der österreichisch-ungarischen Landwirtschaft hätten die entsprechenden deutschen Erwerbszweige höchstens eine kurz vorübergehende Störung, dagegen keine dauernde Schädigung ihrer privatwirtschaftlichen Interessen zu befürchten, insbesondere Getreidebau und Viehzucht. 2. Der handelspolitische Anschluß Österreich-Ungarns wäre nicht geeignet, eine Verbilligung und Sicherung der deutschen Volksernährung herbeizuführen. Zu diesem Zwecke müßten auch andere Länder mit einbezogen werden. 3. Die Frage, ob das Deutsche Reich und Österreich-Ungarn sich zoll- und handelspolitisch vereinigen sollten, vermag nur von anderen Überlegungen ausgehend entschieden zu werden, entweder solche: a) wirtschaftlicher Art durch Vorteile für andere Gebiete des Wirtschaftslebens, oder b) Überlegungen rein politischer Art, über die die Wirtschaftswissenschaft kein Urteil abzugeben hat.

Robatsch Rudolf (Wien): „Stellungnahme der Industrie und der Gewerbe Österreichs zur wirtschaftlichen Annäherung der beiden Centralmächte“ vertritt auf Grund der Äußerungen von Vertretern der einzelnen Produktionszweige sowie auf Grund der bisher nicht ablehnenden Stellungnahme der Arbeiterschaft die Unbedenklichkeit der Wirtschaftsgemeinschaft unter Beibehaltung der volkswirtschaftlich noch notwendigen Zwischen- oder Ausgleichszölle.

